Partizipation (Selbstbestimmung) und Eigenmotivation der Kinder im Alltag

Durch die Gestaltung von Freiräumen ermöglichen wir den Kindern, im pädagogischen Alltag mitzuentscheiden und mitzubestimmen. Auf diese Weise erfahren sie Selbstwirksamkeit, indem sie erleben, dass ihre eigenen Handlungen und Entscheidungen Bedeutung haben und Veränderungen bewirken können.

Wir ermutigen die Kinder, Neuem offen zu begegnen und sich mit ihrer Umwelt aktiv auseinanderzusetzen. Dabei fördern wir ihre natürliche Neugier, ihre individuellen Interessen sowie ihr selbstständiges Explorationsverhalten. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, Lern- und Entdeckungsprozesse in seinem eigenen Tempo zu gestalten.

Ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kindern Gelegenheiten zu eröffnen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, intrinsische Motivation zu entwickeln und ihre Umwelt aktiv zu entdecken. Dies zeigt sich unter anderem in der selbstständigen Wahl von Tischsprüchen, in der Mitgestaltung des Alltags sowie in der Beteiligung an der Gestaltung von Räumen, Projekten und pädagogischen Angeboten.

Im Sinne der Kinderperspektive verstehen wir es als Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Sichtweisen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder sensibel wahrzunehmen, ernst zu nehmen und in die Gestaltung des pädagogischen Alltags einzubeziehen. Die Fachkraft für Kinderperspektiven übernimmt dabei eine begleitende, beobachtende und unterstützende Rolle und schafft Beteiligungsmöglichkeiten, die sich an den individuellen Entwicklungsständen der Kinder orientieren.

Beschwerdemanagement

Jeder hat das Recht seine eigene Meinung zu äußern, Kritik zu äußern und sich zu beschweren.
Haben die Kinder ein Anliegen oder eine Beschwerde können sie sich vertrauensvoll an eine*n Erzieher*in wenden. Auch in den Morgen- oder Stuhlkreisen besteht die Möglichkeit, dass die Kinder ihre Anliegen vortragen. Die Lösungsmöglichkeiten werden dann zusammen mit den Kindern erarbeitet.

Auch die sorgeberechtigten Personen haben die Möglichkeit ihre Sorgen, Nöte oder ihren Ärger in der Kita mitzuteilen.
Der beste Weg ist ein offenes Gespräch mit den Beteiligten.
Es wird ein Termin vereinbart, um alle Beteiligten zu hören.
Bei Bedarf kann die Kita-Leitung involviert werden oder mit zu dem Gespräch dazu stoßen. Alle Anliegen werden ohne Wertung vorgetragen. Im Anschluss wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, mit denen sich alle Beteiligte identifizieren können.

Sprachförderung

„Nur was ich verstehe, bringt mich vorwärts“

Sprache ist für Kinder der Schlüssel zur Welt. Über Sprache lernen sie ihre Umwelt, ihre Mitmenschen sowie verschiedene Gegenstände und Materialien kennen und verstehen. Mit zunehmender Sprachkompetenz können und sollen Kinder ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen mitteilen und lernen, für diese einzustehen. Sprache ist zudem eine grundlegende Voraussetzung dafür, Bildungsinhalte, die im Kindergarten und später in der Schule vermittelt werden, verstehen und aufnehmen zu können.
Wir als Team verstehen uns dabei als verlässliche Ansprechpartner*innen und sprachliche Vorbilder. Wir hören den Kindern aufmerksam zu, geben ihnen Zeit, sich auszudrücken, und nehmen ihre Äußerungen ernst.
Sprachförderung ist ein elementarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und in den Alltag integriert. Durch Singen, Spielen, Vorlesen sowie die sprachliche Begleitung von Handlungen im Alltag wird Sprache für die Kinder kontinuierlich erlebbar. Das handlungsbegleitende Sprechen unterstützt die Kinder dabei, Satzstrukturen wahrzunehmen, ihren Wortschatz zu erweitern und ihr Sprachverständnis zu vertiefen. Beispiele hierfür sind Aussagen wie: „Ich decke jetzt den Tisch, damit wir gemeinsam essen können“ oder „Wir ziehen uns an und gehen gemeinsam ins Außengelände.“ Vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund oder für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, ist diese sprachliche Begleitung im Alltag von besonderer Bedeutung.
Jedes Spiel, jede Aktivität und jede alltägliche Situation bietet Möglichkeiten zur Sprachbildung. Wir wecken und fördern Sprachfreude, indem wir gezielt Sprechanlässe schaffen und die Kinder zum sprachlichen Austausch ermutigen. Dies geschieht unter anderem im Morgenkreis mit Gesprächsrunden, Geschichten, Liedern, Reimen, Fingerspielen und weiteren wiederkehrenden Angeboten. Durch Wiederholungen prägen sich Texte, Wörter und Melodien besonders nachhaltig ein. Rituale wie Tischsprüche oder feste Abläufe im Morgenkreis geben den Kindern dabei Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig erhalten die Kinder zunehmend die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, was ihr Selbstbewusstsein und ihre sprachliche Sicherheit stärkt.
Darüber hinaus erkennen die Kinder, dass Sprache auch in schriftlichen Symbolen ihren Ausdruck findet. Wir unterstützen ihr Interesse an Buchstaben, Zeichen und Symbolen und begleiten sie dabei, diese auf vielfältige Weise zu entdecken und zu erfahren.
In unserer Einrichtung gibt es zudem einen **Sprachbeauftragten**. Dieser ist eine pädagogische Fachkraft mit Zusatzqualifikation im Bereich Sprache und hat das Thema Sprache in der Einrichtung besonders im Blick. Gemeinsam mit der Leitung ist der Sprachbeauftragte verantwortliche Ansprechperson für diesen Bereich und unterstützt die nachhaltige Verankerung des Themas „Sprache“ in unserer pädagogischen Arbeit. Unser Sprachbeauftragter ist im Bereich Sprachbildung, im Landescurriculum „Mit Kindern im Gespräch“, qualifiziert.

Bewegung

Bevor ein Kind etwas **begreifen** kann, muss es seine Umwelt **greifen** können,
bevor es etwas **erfassen** kann, muss es die Dinge **fassen** können**.**
Bewegung und Sinneswahrnehmung sind zwei wichtige
Voraussetzungen, um ein gesundes Selbstbewusstsein auszubilden.
Kinder können und sollen sich möglichst vielseitig bewegen, wie z.B.
durch: Gehen, Krabbeln, Rennen, Springen, Balancieren, usw.
Unser Ziel ist es, die körperliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen und gezielt zu fördern. Dies geschieht durch vielfältige Bewegungsangebote, wie zum Beispiel Spaziergänge, Außer-Haus-Tage sowie Spielmöglichkeiten im Flur oder auf dem Außengelände.
Darüber hinaus stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, die sie zu neuen Bewegungs- und Spielideen anregen. Jede Gruppe verfügt außerdem über einen festen Turntag.
Ergänzend dazu findet in Kooperation mit dem TuS Ingelheim halbjährlich einmal wöchentlich, außerhalb der Ferien, ein Sportangebot in altershomogenen Gruppen statt.

Lernräume

Musikerziehung:

Halbjährlich findet in unserem Mehrzweckraum die sogenannte „MusiKita“ statt. Durch eine*n Mitarbeiter*in der Musikschule Ingelheim singen die Kinder angeleitete Lieder, machen Bewegungsspiele zur Musik, Tanzen und können verschiedene Instrumente kennenlernen und ausprobieren.

Kreative Förderung:

In allen Gruppen befinden sich Kreativ-Bereiche. Dort können die Kinder in freien und auch in angeleiteten Angeboten, Material- und Körpererfahrungen sammeln und ihre eigene Kreativität ausleben. Neben den Angeboten in der Gruppe, steht den Kindern der Kreativraum zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung.

Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, verschiedene Materialien kennen zu lernen und auszuprobieren.

Mit verschiedenen Farben, Stiften, Papier, Kleber und Schere, aber auch mit Erde, Sand und Naturmaterialien können die Kinder ihre eigenen kreativen Fähigkeiten entdecken; Drinnen und auch draußen.

Und so kommen wir zu einem für uns wichtigen Thema: das Matschen! Für Kinder ist es sehr wichtig die Natur mit allen Sinnen zu erfahren, und auch auf dem Körper zu spüren. Die Natur bietet einen wichtigen Lernraum für Kinder um sich selbst, die eigenen Möglichkeiten und den eigenen Körper zu entdecken und zu spüren.

Wir möchten, dass Kinder matschen, im Herbst und Winter. Für Kinder ist es wichtig, Erde und Sand auch auf der Haut spüren zu können. Im Umgang mit der Natur brauchen wir keinen Schutzanzug, wir können sie genießen. Aus diesem Grund muss gewährleistet werden, dass die Kinder genügend Wechselwäsche dabeihaben.

Weiterhin befindet sich im Garten unsere Forscherhütte mit verschiedenen Materialien. Diese kann bei Bedarf und in Begleitung von den Kindern genutzt werden. Dort können verschiedene Projekte umgesetzt werden.

Naturwissenschaften:

Wir unterstützen den natürlichen Wissensdrang der Kinder, indem wir ihnen Informationsmaterialien wie z.B. Sachbücher und verschiedene Materialien bereitstellen. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit sich selbstständig Wissen anzueignen und sich ihre Welt zu erschließen.
Mathematisches und Logisches Denken, Merkfähigkeit und Wissenserweiterung, Begriffsbildung, Kreativität und Fantasie werden im täglichen Ablauf durch Gesellschaftsspiele, Bilderbuchbetrachtung, Stuhlkreis, angeleitetes Spiel, Kleingruppenarbeit und Freispiel, sowie Angebote zum Experimentieren, freiem Erforschen und erkennen physikalischer Zusammenhänge gefördert. Die Kinder werden ermutigt, ihre eigenen Schlüsse zu ziehen und ihre Fragen (ggf. mit unserer Unterstützung) selbst zu beantworten.
Im Alltag können die Kinder Naturphänomene erleben. Die Forscherhütte bietet den Kindern die Möglichkeit, ihren Forscherdrang auszuleben und ihren Fragen auf den Grund zu gehen.

Digitale Medien

Das übergeordnete Ziel der Medienerziehung ist die Medienkompetenz.
Die Medienerziehung im Kindergarten soll sich an der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder orientieren. Dafür müssen die Fachkräfte die Interessen der Kinder aufgreifen und diese zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns machen. Vordergründig stehen zwei Aktivitäten im Kindergarten im Mittelpunkt: Das aktive Tun – also das Arbeiten mit Medien und das gemeinsame Gespräch – also das Reden über Medien.

Bildungsziele sind:
- Erfahrungen und praktische Kenntnisse im Umgang mit Medien
- Nutzung von Medien für eigene Anliegen, Fragen und sozialen Austausch
- Verarbeitung und Reflexion des eigenen Umgangs mit Medien
- Kenntnisse und Reflexion über Art und Funktion von Medien.

Medienerziehung im Kindergarten ist sinnvoll, denn Medien sind allgegenwärtig. Sie gehören zur Erfahrungswelt der Kinder. Der Umgang mit ihnen muss gelernt sein und Medienerziehung wirkt präventiv. Durch die kreative Medienarbeit lernen die Kinder die Medien zu verstehen. Medien können das kindliche Lernen unterstützen und bereichern.

Medienerziehung gewährleistet Bildungschancengleichheit. Medien machen Spaß und die Medienerziehung im Kindergarten ist in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes RLP verankert.

Freispiel

Kinder eignen sich durch Spielen ihre Umgebung und ihr Wissen an. Sie lernen verschiedene Materialien, Beschaffenheit und Gegenstände kennen. Sie beobachten Erwachsene und andere Kinder in ihrem Alltag. Auch Langeweile ist ihnen nicht fremd. Sie müssen lernen mit dieser Langeweile umzugehen und sich selbst zu beschäftigen. Ebenso werden die Phantasie und die Kreativität der Kinder gefördert.

Im Freispiel erfahren die Kinder das Zusammenleben mit ihrem Umfeld und müssen lernen, auf andere Kinder und ihre Wünsche einzugehen.

Sie entwickeln verschiedene Spiele, finden Spielpartner und lernen ihre Meinungen und Ideen auszusprechen und ins Spiel mit einfließen zu lassen. In diesem ständigen Zusammenspiel entstehen natürlich auch Konflikte. Die Kinder lernen mit diesen Konflikten umzugehen und sie zu lösen. Ebenso ist das freie Spiel wichtig um die Ausdauer des Kindes zu fördern. Um einen Vorgang richtig zu verinnerlichen, müssen die Abläufe oft wiederholt werden. Sie lernen Frustrationen kennen, mit denen sie umgehen müssen. Wir bieten den Kindern verschiedene Räume in denen sie „Spielen“ dürfen. Dazu zählen unter anderem die Gruppenräume mit ihren jeweiligen Nebenräumen, das Außengelände und der Flur. In diesen Räumen bieten wir verschiedene Materialien und Gegenstände an, mit denen die Kinder ihre Kreativität ausleben und weiterentwickeln können. In den Gruppenräumen besteht auch die Möglichkeit sog. angeleitete Spiele oder Tischspiele, wie z.B. Gesellschaftsspiele, Kartenspiele, Bewegungsspiele, etc. zu spielen. Dabei unterstützen wir die Kinder bei den verschiedenen Spielregeln (wenn sie wollen).

Bei Bewegungsspielen bieten wir den Kindern den Raum, um ihren Bewegungsdrang auszuleben. Mit wechselndem Materialangebot setzen wir Impulse. Wir klären gemeinsam die Regeln, beobachten die Kinder bei ihrem Spiel, und finden so ihre Interessen heraus.

Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung

Durch eine auf jedes Kind zugeschnittene Eingewöhnung legen wir den Grundstein von der Fähigkeit, Beziehungen einzugehen und den Gemeinschaftssinn zu bilden und zu stärken. Wenn dem Kind wertschätzend und liebevoll entgegengekommen wird, kann es seine Stärken und Schwächen ausleben und zeigen. Dies ist wichtig, damit die Kinder lernen mit ihrer Persönlichkeit umzugehen und sie zu entfalten. Durch dieses Fundament kann ein Kind Freundschaften knüpfen in denen es verschiedenste Persönlichkeiten, Grenzen und Regeln erfährt.
Im täglichen Miteinander unterstützen wir die Kinder, Konflikte selbständig zu lösen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
In unserer Kindertageseinrichtung werden die Kinder unterstützt, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, sie zu äußern und zu akzeptieren. Wichtig ist uns, die Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung in der Gruppe zu fördern und zu unterstützen. Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und wird als diese ernst genommen. Die Kinder schließen Freundschaften mit anderen Kindern (gruppenübergreifend) und lernen Grenzen zu akzeptieren. Sie lernen die Regeln kennen, dürfen diese hinterfragen und evtl. neu aushandeln. Wir unterstützen die Kinder bei Konflikten und helfen ihnen, diese selbstständig zu lösen. Im täglichen Miteinander lernen sie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Körper, Gesundheit und Sexualität

„Kinder haben ein natürliches Interesse am eigenen Körper. Sie sind von Geburt an sexuelle Wesen mit eigenen sexuellen Bedürfnissen und Wünschen. Im liebevollen Umgang mit dem Körper entwickeln sie ein bejahendes Körpergefühl. Die Wahrnehmung eigener Grenzen und ein starkes Selbstwertgefühl sind beste Voraussetzungen, um Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen.“ (Bildungsempfehlungen)

Die Kinder haben zu jeder Zeit die Möglichkeit ihrem natürlichen Wunsch nach Nähe, Zuwendung und Körperkontakt nachzugeben und so ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Während der Wickelsituation und den Toilettengängen, ermöglichen wir den Kindern ihre Intimsphäre zu schützen. Die pflegerischen Handlungen werden individuell und liebevoll gestaltet, dass sich das Kind wohlfühlen kann. Durch den wertschätzenden Umgang mit seinem Körper fühlt es sich sicher und geborgen. Um den Alltag sowie die Funktionen ihres eigenen Körpers zu verstehen, versuchen wir alle Handlungen Schritt für Schritt verbal zu begleiten. Bei selbstständigen Handlungen geben wir Hilfestellungen und Anleitungen, um die Kinder zur Selbständigkeit zu erziehen.

Wir ermöglichen den Kindern, ihre eigene körperliche Entwicklung bewusst wahrzunehmen (Messlatte, Waage, Spiegel, usw.). Im täglichen Ablauf in der Kindertageseinrichtung, dem Frühstück und dem Mittagessen, erleben, erschmecken und erfahren die Kinder die Grundregeln einer gesunden Ernährung und der Körperhygiene. Welches Obst oder Gemüse sieht wie aus und schmeckt es süß oder sauer? Mag ich Neues, unbekanntes ausprobieren? Warum muss ich meine Hände, aber auch das Obst oder Gemüse waschen?

Um den verschiedensten Schlaf - bzw. Essensrhythmen der kleineren Kinder gerecht zu werden, versuchen wir ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Körper mit seinen Signalen zu verstehen und sie auszuleben. (Bsp.: Wird ein Kind vor dem Mittagessen müde, kann es zuerst schlafen gehen und bekommt sein Mittagessen zu einem späteren Zeitpunkt).